



Kufstein
Bezirkskrankenhaus

Jahresbericht 2019

Qualitäts- & Risikomanagement

Stabstelle der Kollegialen Führung

des A. ö. BKH Kufstein

Für den Inhalt verantwortlich: Gerald Horngacher, MSc & Vera Bremberger, BScN

menschlich
kompetent | zuverlässig

Inhalte

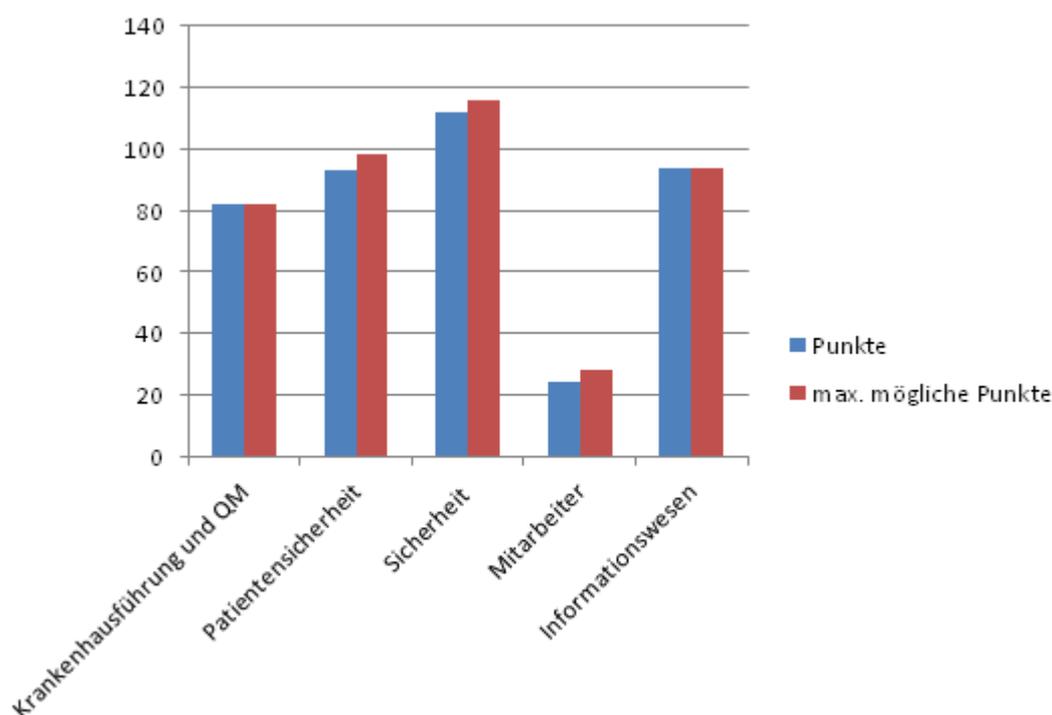
Qualitätsmanagement	2
1. Mindestanforderungskatalog Land	2
2. Evaluationen	3
3. TGF Projekte.....	4
4. Qualitätstag im Landhaus Innsbruck	6
5. „Heimaufenthalt“ – Erstellung eines Prozesses	6
6. „Erwachsenenschutzrecht“ – Erstellung eines Prozesses	6
7. Zertifizierungen – Audits.....	7
8. Hausweite Ausrollung der Software ConSense	8
9. Gesundheitsförderung.....	8
10. Ideenbox.....	9
11. QM - Schulungen.....	10
Risikomanagement	11
12. „Umgang mit Arzneimittel auf den Stationen ...“	11
13. Aktualisierung OP-Transfer Checklisten.....	11
14. Asseku Risk – Medical Team Training	11
15. VOBES-Meldungen	11
16. Ausfallskonzepte NEU	12
17. Umstellung der Regionalanästhesiesysteme auf NR Fit.....	12
Qualitätssicherungskommission	12

Zur sprachlichen Vereinfachung wird im Text die maskuline Form des Substantives verwendet.

Qualitätsmanagement

1. Mindestanforderungskatalog Land

Der **Mindestanforderungskatalog des Landes Tirol** ist ein Selbstbewertungsbogen, der bereits seit Jahren von allen Tiroler Krankenhäusern zu den Themen **Krankenhausführung & QM, Patientensicherheit, Sicherheit, Mitarbeiter und Informationswesen** ausgefüllt wird. Laut Strategie des Landes sollten alle Häuser bis zum Jahr 2020 denselben Qualitätsstandard aufweisen. Unser Haus hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, so konnten wir heuer bei den Themen Krankenhausführung & QM sowie Informationswesen bereits die volle Punktezahl erreichen. Auch in den anderen Bereichen konnten wir uns deutlich verbessern.



Laufende Schulungen der Führungskräfte und der Mitarbeiter, das Umsetzen von aus Projekten abgeleiteten Maßnahmen sowie das hohe Engagement der Kolleginnen & Kollegen des Hauses (uvm.) sind hauptverantwortlich dafür, dass in unserem Haus qualitativ hochwertige Arbeit geleistet werden kann.

2. Evaluationen

- Evakuierungs-Übung AN-ICU
- Evakuierung aufgrund eines Brandes in der Unterbringung



Die Auslagerung der AN-ICU auf Grund von Sanierungsarbeiten in den Bereich der Endoskopie wurde kurzerhand genutzt, um eine Evakuierungsübung durchzuführen. Am 18. Juni 2019 um 16:00 Uhr war es schließlich soweit - die Brandmelder schlugen Alarm. Sämtliche Berufsgruppen des A. ö. BKH Kufstein erprobten in Zusammenarbeit mit der FF Kufstein den Ernstfall. Nur kurze Zeit später brannte es tatsächlich im Bereich der Unterbringung auf der Psychiatrie.

Um optimale Voraussetzungen für eine nachfolgende Evaluation zu schaffen, wurden zahlreiche Beobachter mit Fotoapparaten und Filmkameras beigezogen. Die Evaluationsergebnisse zeigten Stärken und Potentiale, welche für die Gestaltung von zukünftigen Schulungen und Übungen sowie hinsichtlich des notwendigen Equipments sehr aufschlussreich sind.

3. TGF Projekte

Heuer konnten wieder 3 Projekte, welche durch den TGF (Tiroler Gesundheitsfond) gefördert wurden, abgeschlossen werden.

„Strukturiertes postoperatives Schmerzmanagement“ - Ein Kooperationsprojekt der Häuser Kufstein, Lienz & Zams

Wussten Sie, dass ...

...am A. ö. BKH Kufstein jährlich ca. 11.000 Operationen durchgeführt werden.

...am A. ö. BKH Kufstein im Rahmen einer akademischen Studie 549 Patientinnen und Patienten zu ihren Erfahrungen und ihrer Zufriedenheit rund am das postoperative Schmerzmanagement befragt wurden.

...am A. ö. BKH Kufstein zukünftig eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe für die Umsetzung von weiteren Verbesserungsmaßnahmen rund um das Thema „Schmerz“ sorgt.

Strukturiertes postoperatives Schmerzmanagement

Ausgangssituation
Zu Projektbeginn waren Grundlagen zur Etablierung eines strukturierten Schmerzmanagements in den drei Krankenhäusern bereits in unterschiedlichen Ausprägungen vorhanden, jedoch gab es kein einheitliches Schmerzmanagement für Patientinnen und Patienten mit postoperativen Schmerzen. Mittels eines krankenhäuserübergreifenden Schmerzprojekts sollte eine auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmte, postoperative Schmerztherapie konzeptualisiert sowie eine Vernetzung von Fachexperten geschaffen werden, um Schmerzspitzen und die negativen Folgen des postoperativen Schmerzes zu vermeiden.

Methodik

- IST-SOLL-Vergleich
- Struktur-, Prozess- und Ergebniskriterien
- Identifikation der Potentiale der drei Krankenhäuser
- Ableiten von Zielen
- Schnürung von Arbeitspaketen

Meilensteine

- Erarbeiten eines gemeinsamen postoperativen Schmerzkonzeptes
- Einheitliche Schmerzeinschätzung/Schmerzmessung (Festlegung von Skalen/Scores)
- Schemata für die medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlung von Schmerzen
- Einheitliche Schmerzdokumentation
- Schulung der Mitarbeiter aller betroffenen Berufsgruppen (sowie Erstellung von Informationsmaterial)
- Ausbildung von Pain Nurses in weiterer Folge
- Information und Aufklärung der Patienten → Infofolder für Patienten
- Erarbeiten eines Fragebogens
- Evaluierung der gesetzten Maßnahmen und notwendige Ergänzung und Optimierung der Strukturen und Prozesse

Ergebnisse

- Konzept
- PPP für hausinterne Schulungen
- Kärtchen für die Kttelbäse und Stationsaushänge
- Patienteninfofolder
- Fragebogen

Postoperative Challenges

Stufe	1	2	3
Bedürfnisidentifikation	bedürfnis > 3/4/5/6/7/8/9/10 WAS 3 (Bedürfnis)	fixe Verschreibung WAS 3 (Bedürfnis)	Basistherapie + Opioide WAS 3 (Bedürfnis)
Medikation	Extraktum (Dose) max 200mg 120mg 12 11mg 12 10mg 10mg 12 11mg 12 10mg	Tramadol (Dose) 120mg 12 11mg 12 10mg	Tramadol (Dose) 120mg 12 11mg 12 10mg
Non-medikation	Temperatur (Dose) 10mg 12 11mg 12 10mg	Temperatur (Dose) 10mg 12 11mg 12 10mg	Opioide (Dose) 10mg 12 11mg 12 10mg
Wiederholungsfrage	Wiederholungsfrage 10mg 12 11mg 12 10mg	Wiederholungsfrage 10mg 12 11mg 12 10mg	Wiederholungsfrage 10mg 12 11mg 12 10mg
Ergebnis	Ergebnis 10mg 12 11mg 12 10mg	Ergebnis 10mg 12 11mg 12 10mg	Ergebnis 10mg 12 11mg 12 10mg

Schmerzeinschätzung auf einer Visuellen Analogskala (VAS)
0 = kein Schmerz, 10 = unerträglicher Schmerz

Schmerzscoring und Fragebogenerhebung am A.ö. BKH Kufstein

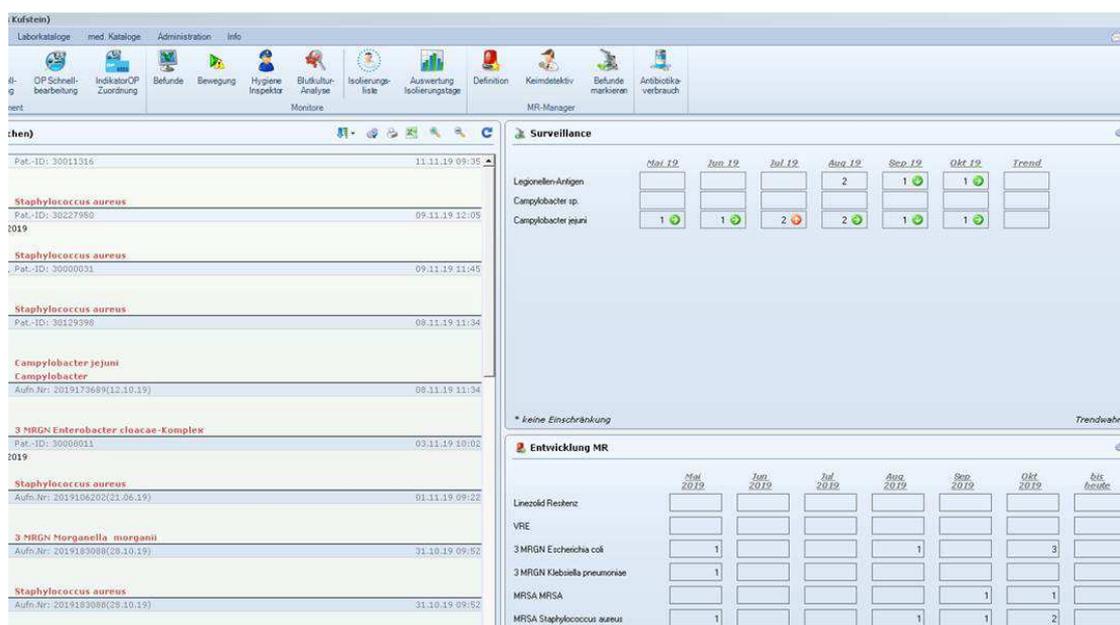
Die Zusammenarbeit der drei Tiroler Krankenhäuser bot neben dem Vergleich bestehender Schmerzmanagementansätze und gegenseitigem Lernen die Entwicklung eines gemeinsamen Schmerzkonzepts inklusive vieler hilfreicher Tools für dessen Implementierung.

„Umgebungskontamination Zytostatika“

Vor dem Hintergrund des Arbeitnehmerschutzes stellt die Überwachung der Umgebungskontamination als Teil des Gesamtkonzeptes zum Umgang mit CMR-Substanzen (kanzerogenen, mutagenen und reproduktionstoxischen Inhaltsstoffen) eine wesentliche Maßnahme dar. Deshalb wurden am 8. Oktober 2019 auf der Urologie, der Internen II/Tagesklinik sowie auf der Internen Sonderstation Wischprobenabnahmen durch das QRM durchgeführt.

„HYBASE“ – Einrichten der Schnittstelle, Schulungen & Betrieb“

Die Software HYBASE gilt als das führende Statistik- und Analysesystem für alle Fragen der modernen Epidemiologie und Krankenhaushygiene. Dadurch kann eine automatische Überwachung von Patienten mit kritischen Keimen ermöglicht werden. Ende 2019 fanden die Einschulungen für die Anwender dieser Software statt.



Für das kommende Jahr wurden 3 Projekte zu folgenden Themen beim TGF eingereicht:

- „Demenz und Delir“
- „Skill & Grade-Mix“
- „Förderung der ambulanten Geburten“

4. Qualitätstag im Landhaus Innsbruck

Unter dem Schwerpunkt „Voneinander Lernen“ fand am 22. Oktober 2019 der diesjährige Qualitätstag des Landes Tirol statt. Das A.ö. BKH Kufstein war mit einem fünfköpfigen Referententeam stark vertreten:

- Prim. Lorenz Höttl und DGKP Christoph Matt stellten in ihrem Vortrag den Weg der Medikation von der Verordnung bis zur Verabreichung und Dokumentation über die Software MedCaSol/NCaSol vor.

- Isabella Huber, unsere leitende Diätologin, und Frau OÄ Dr. Christina Bernhard referierten zum Thema „Ernährungsmanagement am BKH Kufstein“. Dies ist vor allem für den Therapieerfolg von onkologischen Patienten von hoher Relevanz.

- Vera Bremberger stellte die Ergebnisse des Kooperationsprojekts mit den Häusern Lienz und Zams zum Thema „Strukturiertes postoperatives Schmerzmanagement“ vor.



5. „Heimaufenthalt“ – Erstellung eines Prozesses

Die Erstellung eines Prozesses über ConSense zum Thema „Heimaufenthaltsgesetz“ erfolgte, um die Anwendung des Gesetzes vereinfacht darzustellen. Zudem wird in wenigen Schritten erklärt, wie im Krankenhaus vorgegangen wird, wenn das Heimaufenthaltsgesetz aufgrund freiheitsbeschränkender Maßnahmen zum Tragen kommt. Nach erfolgter Prüfung und Freigabe wird das Dokument allen Mitarbeitern zur Verfügung stehen.

6. „Erwachsenenschutzrecht“ – Erstellung eines Prozesses

Zum Thema „Erwachsenenschutzrecht“ wurde vom Qualitätsmanagement ein Prozess erstellt. Dieser ist über die Software ConSense für die Mitarbeiter des Hauses jederzeit abrufbar. Dabei wurde versucht, die Zuständigkeiten sowie das Vorgehen in bestimmten alltäglichen Kliniksituationen, im Falle des Vorliegens einer Erwachsenenvertretung, schematisch darzustellen. Der Prozess ist bereits freigegeben und steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

7. Zertifizierungen – Audits

Im Oktober 2019 fand ein 2-tägiges Audit durch die Quality Austria in unserem Haus statt. Im Zuge dessen konnten die Abteilungen **Rechnungswesen**, **Technik** sowie **Qualitäts- & Risikomanagement** nach der Norm EN ISO 9001:2015 rezertifiziert sowie die Abteilungen **Einkauf** und **Patientenadministration** nach derselben Norm erstzertifiziert werden.

Ebenso wurde unser **Energiemanagementsystem (EnMS)** nach der Norm ISO 50001:2018 erstzertifiziert. Schon seit Jahren konnte die Abteilung Technik durch die Umsetzung vieler Maßnahmen den Energieverbrauch unseres Hauses deutlich reduzieren.



Wussten Sie, dass ...

... unser Haus mittlerweile CO₂-frei ist und mit 100% erneuerbarer Energie arbeitet?

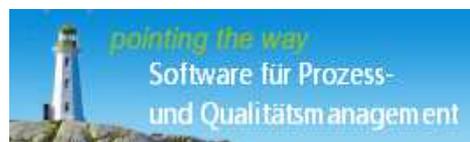
Bereits im März dieses Jahres stellte sich die ebenfalls nach ISO zertifizierte **onkologische Abteilung** einem Überwachungsaudit beim TÜV Austria, welches ebenfalls äußerst erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Auch unsere **Gesundheits- & Krankenpflegeschule**, welche bereits seit dem Jahr 2007 zertifiziert ist, schaffte zum 4. Mal sehr erfolgreich die Rezertifizierung!

Wir gratulieren allen zertifizierten Bereichen und wünschen ihnen für ihr Bestreben, sich kontinuierlich weiter zu verbessern, alles Gute!

8. Hausweite Ausrollung der Software ConSense

Mit Jänner des Jahres 2019 wurde die Software ConSense zur Dokumentenlenkung auf das gesamte Haus ausgerollt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Dokumente über ein einheitliches Layout verfügen, eine Versionsnummer ersichtlich ist und verantwortliche Personen definiert sind. Zudem wird durch eine automatische Wiedervorlage der Dokumente die Aktualität dieser gewährt.



Für das Jahr 2020 ist die Ausdehnung des Programmes auf die hausinterne Gesundheits- und Krankenpflegeschule geplant, um die Versorgung der Schule mit den aktuellsten Dokumenten sicherzustellen.

9. Gesundheitsförderung



Am 22. Juni 2019 fand der Kitzbühel Team-Triathlon für Firmen und Vereine statt. Das A. ö. BKH Kufstein war mit sage und schreibe 60 Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern (20 Teams) mit am Start und holte den Titel

„Fittest Company in the Alps 2019“.

Unsere ehemalige Pflegedirektorin, **Frau Christina Vorhofer**, teilte ihr Know-How rund um Kräuter und deren heilende Wirkung im Rahmen einer vierteiligen Vortragsreihe mit interessierten Mitarbeiter unseres Hauses. Auf Grund ihrer vielseitigen ehrenamtlichen Bemühungen wird Frau Vorhofer im nächsten Jahr leider keine Vorträge mehr anbieten können. Im Namen des A. ö. BKH Kufstein möchten wir uns daher recht herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement im Rahmen der Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter bedanken und wünschen ihr auch auf diesem Weg alles erdenklich Gute!

Frau **Bettina Morgenstern**, DGKP auf der Station Orthopädie und Traumatologie II/HNO, hielt zwei Vorträge zu den Themen „Aromapflege für zu Hause“ und „Erkältungszeit bei Kindern und Erwachsenen“. Auch für das Jahr 2020 sind wieder weitere Veranstaltungen rund um das Thema Aromapflege geplant.

Zudem konnten für Eltern und im Speziellen für Mütter im März 2020 Vorträge mit Frau **Mag.^a Sonja Scherthauer** (Dipl. Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Dipl. Systemischer Coach, Entwicklungsförderin für Kinder mit Autismus & Verhaltensauffälligkeiten, Ambulante Familienberaterin für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen) organisiert werden. Nachfolgende Vorträge werden im kommenden Jahr angeboten:

„Elternvortrag: Kinder emotional stärken, Bausteine für eine gesunde Eltern-Kind-Beziehung“
 „Anforderungen teilzeitbeschäftigter Mütter - Rollenkonflikte bewältigen, Synergien schaffen“
 Anmeldungen werden gerne bis Mitte Februar 2020 per E-Mail an gerald.horngacher@bkh-kufstein.at entgegengenommen.

Weiters bestehen unsere Angebote und Kooperationen in Bezug auf Gesundheitsförderung

- mit:
- Tanzschule Zaglmaier (Tanzkurse & Zumba)
 - Fitnessstudios (Impuls - Kufstein, Happy Fitness - Wörgl, Workout - Ebbs)

10. Ideenbox

Mit Hilfe der Ideenbox können immer wieder verschiedenste Ideen von Mitarbeitern unseres Krankenhauses umgesetzt werden. Die Umsetzung erfolgt dann, wenn diese Vorschläge und Ideen von Nutzen für die gesamte Organisation sind und auch möglichst viele Mitarbeiter oder Patienten davon profitieren. Der mit der Umsetzung einhergehende finanzielle Aufwand für das Krankenhaus muss ebenfalls Berücksichtigung finden, weshalb nicht jeder Vorschlag sofort oder teilweise auch nicht umgesetzt werden kann. Dies soll die Mitarbeiter jedoch nicht entmutigen, deren Ideen dem Qualitätsmanagement mitzuteilen.



So konnte in diesem Jahr eine leicht realisierbare und kostengünstige Idee zum **Einsparen von Energie** und gleichzeitiger **Förderung der Gesundheit** umgesetzt werden. Dazu wurden an den Liften Schilder angebracht, mit der Aufforderung die Treppe anstelle des Liftes zu benutzen. Die angebrachten Schilder zeigen bereits erste Erfolge in Bezug auf den Energieverbrauch und möglicherweise ist der eine oder andere Mitarbeiter bereits fitter als zuvor.

Wir danken dem **Laborteam** herzlich für ihre Idee!

Wenn ein Mitarbeiter eine Idee hat, kann diese entweder per E-Mail an „idee@bkh-kufstein“ gesendet oder als **Brief in die Ideenboxen** (vor dem Speisesaal bzw. beim QM-Büro) eingeworfen werden. Bitte unbedingt den Absender angeben, damit wir bei Unklarheiten nachfragen können!

11. QM - Schulungen

Das Qualitätsmanagement bietet über das Jahr verteilt nachfolgende Schulungen an:

- Schulungen für die Software ConSense
- Sicherheit im Krankenhaus
- Einführungstag für neue Mitarbeiter
- Unterricht an der Gesundheits- & Krankenpflegeschule

Risikomanagement

12. „Umgang mit Arzneimittel auf den Stationen ...“

Bei der Erstellung dieses Dokuments war es wichtig, alle Eventualitäten einzuschließen. Dieses Dokument wurde von Experten der Anstaltsapotheke in Innsbruck geprüft und steht allen Mitarbeitern nach erfolgter hausinterner Prüfung und Freigabe über die Software ConSense zur Verfügung.

13. Aktualisierung OP-Transfer Checklisten

Die Aktualisierung der OP-Transfer-Checklisten (Vereinfachung) sowie die Adaption hinsichtlich des Auftrittes des Krankenhauses mit neuem Logo konnte nun abgeschlossen werden. Die Checklisten wurden an die betreffenden Stationen zur Begutachtung verteilt. Nach erfolgter Freigabe seitens der Primarii der operativen Fächer sowie der Stationsleitungen können diese über das Materiallager bestellt werden.

14. Asseku Risk – Medical Team Training

An jeweils 2 Tagen im Mai sowie im November 2019 fanden wieder Medical Team Trainings (Basiskurs und Refresher) für unsere Mitarbeiter statt. In Arbeitsgruppen wurden potentielle Risiken, welche die Arbeit am Patienten birgt, identifiziert und in Folge daraus Verbesserungsmaßnahmen überlegt.

Unser Risikomanagement ist stets darum bemüht, Risiken zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Durch Melden von Fehlern bzw. Beinahefehlern via VOBES wird das Risikomanagement durch das Engagement der Mitarbeiter deutlich unterstützt (s. 15.)!

15. VOBES-Meldungen

Mitarbeiter des Krankenhauses haben die Möglichkeit, anonym und sanktionsfrei Meldungen über Beinahefehler oder aufgetretene Fehler zu melden. Diese Meldungen werden über die Firma AssekuRisk ausgewertet und an das Risikomanagement mit Vorschlägen zu möglichen Maßnahmen übermittelt um vorzubeugen, dass derselbe oder ein ähnlicher Fehler erneut auftritt. Im Jahr 2019 erhielten wir bisher 88 Meldungen, im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 26 Meldungen! *Wir bedanken uns herzlich für die rege Beteiligung!*

16. Ausfallskonzepte NEU

Am 18. November fiel im Zuge eines Up-Dates die Software Patidok für mehrere Stunden aus und das Ausfallskonzept musste erstmals Anwendung finden. Situationen wie diese zeigen die Notwendigkeit von klar geregelten Übergangslösungen, um einen reduzierten, unvernetzten Betrieb aufrechterhalten zu können.

Das Ausfallskonzept wurde vom Qualitäts- & Risikomanagement nach Beauftragung durch die Kollegiale Führung komplett neu überarbeitet und steht nach erfolgter Prüfung und Freigabe allen Mitarbeitern über die Software ConSense zur Verfügung.

17. Umstellung der Regionalanästhesiesysteme auf NR Fit

Mit dieser Maßnahme kann eine i.v.-Applikation der Lokalanästhetika oder eine peridurale Applikation der Ernährung bzw. Antibiotika weitgehend ausgeschlossen werden, da die Anschlüsse der i.v.- & Regionalanästhesie unterschiedlich und nicht mehr kompatibel sind.

Qualitätssicherungskommission

Die Qualitätssicherungskommission ist ein gesetzlich verpflichtendes Gremium, welches der Kollegialen Führung direkt als Stabstelle unterstellt ist und diese in Qualitätsfragen berät. Die Kommission besteht aus Mitarbeitern aus der Medizin und der Pflege, einer Hygienefachkraft, eines Medizintechnikers sowie Mitarbeitern des Qualitäts- & Risikomanagements. In regelmäßigen Abständen (mind. 4x jährlich) tritt die Kommission konform der Geschäftsordnung zusammen und berät über Verbesserungspotentiale. In Kooperation mit dem Land Tirol werden Projekte initiiert, welche zum Teil über den Tiroler Gesundheitsfond (TGF) finanziert werden.

Wir vom Qualitäts- & Risikomanagement bedanken uns recht herzlich bei den Mitarbeitern aus allen Bereichen, ohne die eine Qualitäts- und Risikoarbeit nicht möglich wäre und hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

Das Team des Qualitäts- und Risikomanagements